

Petra Invanov – Delete

Ich stelle euch das Buch Delete vor, das von Petra Ivanov verfasst wurde. Dieses Buch ist beim Appenzeller Verlag erschienen im Jahre 2010.

Aufbau:

- Inhalt
- Biografie
- Interpretation
- Eigene Meinung
- Besonderheiten

Inhaltsangabe:

Zum Einstieg möchte ich euch einen kurzen Ausschnitt aus dem Buch vorlesen, der Ich-Erzähler ist Chris, ein 16-Jähriger Junge. (Seite 16)

Inhaltsangabe:

- Delete ist ein Roman, der aus der Sicht eines Jungens namens Chris, verfasst wurde. Er ist 16 Jahre alt, Kochlehrling, ohne eigenen Antrieb ohne jegliche Motivation, und verschlafen ist weil er so viel kiff. Dabei ist sein Vater Adoda hat eine leitende Stelle bei der Kriminalpolizei der Stadt Zürich. Chris' Lieblingsmusiker ist Phenomden, dessen Lieder er während der ganzen Geschichte hört. Wie ihr vielleicht wisst, ist Phenomden ein tatsächlich in Zürich lebender Musiker. Die Musik des Mundart-Reggae-Sängers spiegelt die Situation von Chris und seine Gedanken. Wie ein roter Faden ziehen sich Textpassagen des Songs «Dschungel» durch die Geschichte. «Die fänsterläde bliibed zue. S isch halt niemerdi hei», singt Phenomden, als Chris wieder einmal die langen, schwarzen Haare wie ein Vorhang ins Gesicht fallen lässt um vor Problemen zu fliehen.
- Schweizer, Zürich
- Schwester Lily, Vater Adoda, Mutter Regina
- Freunde: Leo, Nic und Julie
- Kurze Zusammenfassung: Der Roman fängt damit an, dass Chris an einem Samstag auf seine Schwester Lily aufpassen muss, die etwa zwei Jahre alt ist, weil Adoda einen Polizeieinsatz hat. Chris geht in die Stadt, um Pampers für Lily zu kaufen weil er keine mehr vorhanden sind. Dabei lässt er den Kinderwagen irgendwo stehen. Lily wird von einem Russen gekidnappt und dieser verlangt Lösegeld. Chris ruft seine Freunde an und gemeinsam müssen sie so schnell wie möglich das Geld beschaffen. Die Polizei kann er nicht einschalten, weil diese ihn wegen des Dealens bestrafen würde. Am Ende schaffen sie es nicht, aber Lily stirbt trotzdem nicht.

Petra Ivanov hat vier Jugendromane geschrieben. Es kommen immer die gleichen Jugendlichen in der Geschichte vor. Doch in jedem Buch ist ein anderer Jugendlicher die Hauptperson. Sie kopiert vielleicht auch den Erfolg von anderen Roman-Serien wie zum Beispiel Harry Potter, Eragon und weitere.

[Stammbaum der Figuren] Ich habe hier eine Art von Stammbaum der Figuren erstellt, damit ihr euch ein bisschen mit ihnen Vertraut machen könnt.

Chris: Verschlafen, kiffer, krimineller, 16 jahre

Leo: albanien, informatiker-lehrling, gamer (mit chris),

Julie: schwester von leo, designerin, weberin, gut in der schule

Nic: freundin von leo, schulkollegin von julie, ballet

Vater & albanien, taxifahrer, kann keine polizei leiden. Konservativ, wollte leo mit irgendeiner

Mutter albanischen frau verheiraten

von Nic

und Julie: über die mutter gibt es nicht viel zu sagen

Biografie:

- 1967 in Zürich geboren.
- Verbrachte ihre Kindheit in den USA.
- Matura in Zürich
- Studium an der Dolmetscherschule Zürich.
 - Freie Übersetzerin und Sprachlehrerin, ab 1995 Redaktionsassistentin, ab 2000 Lokalredaktorin. 2001–2006 Redaktorin bei HEKS, dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz. Weiterbildungen in Erwachsenenbildung und Journalismus. Heute freie Journalistin und Schriftstellerin.

Sie ist mit ihren Kriminalromanen für Erwachsene sehr erfolgreich. Der Bekannteste heisst „Fremde Hände“ und spielt auch in Zürich. Die Schauplätze, die Themen und der Stil der Romane für Erwachsene und für Jugendliche sind sehr ähnlich; die Mutter von Chris trägt auch den gleichen Namen wie eine der Hauptfiguren aus den Erwachsenenromanen. Man könnte vielleicht sogar sagen, dass die Jugendromane ein Nebenprodukt der Erwachsenenromane sind.

Interpretation/Eigene Meinung:

- Petra Ivanov erzählt nicht nur eine spannende Geschichte, sondern thematisiert auch verschiedene Probleme der Gesellschaft:
- 1. Zum Beispiel Diskriminierung von Immigranten: In dem Buch kommen die Figuren Leo und Julie vor. Eigentlich heissen sie Leotrim und Gyle. Das sind albanische Vornamen. Die Familie kommt aus Albanien und lebt in der Schweiz. Leo und Julie nennen sich so, weil es schweizerischer tönt. Das deutet darauf hin, dass sie denken, dass Schweizer Namen sympathischer sind als albanische Namen. Es werden auch die Schwierigkeiten aufgezeigt, die Kinder von Immigranten im schweizerischen Alltag haben können
- Ein weiteres Problem, welches Petra Ivanov darstellt, sind die negativen Folgen des Konsums von Haschisch bei Chris. Sie schildert, wie Motivationslos Chris ist. Und oft befindet sich Chris in einem Dämmer Schlaf und träumt vor sich hin.
- Petra Ivanov gelingt es gut, das Leben von Chris darzustellen und immer wieder Sozialkritik zu üben, da der Roman in Zürich spielt, wirken die Schauplätze sehr vertraut. Auch der Einbezug der Lieder von Phenomena ist gelungen.
- Allerdings hatte ich hier und da das Gefühl, dass der Roman etwas konstruiert ist – der Vater ist Polizist, der böse Gegner zufälligerweise ein Russe, ein kleines unschuldiges Kind wird entführt, die Freunde sind treu. Manchmal wirkt der Roman auch etwas belehrend und ich hatte manchmal den Eindruck, dass Petra Ivanov auf Missstände hinweisen wollte.
- Immerhin lenkt die Sozialkritik nicht vom wirklich spannend erzählten Plott ab.
- Die Wahl der Ich-Form für den Roman finde ich sehr geeignet, da der Leser schnell mit dem Erzähler, also Chris, identifizieren kann.
- Dabei hat es mich überrascht, wie gut Ivanov die Sprache der Jugendlichen getroffen hat.

Besonderheiten:

- Für ihre Romane recherchiert Petra Ivanov sehr viel und sehr genau. Ihre Schilderungen sind detailreich. Sie reist in der Welt umher und will ganz genau wissen, wie es zum Beispiel an einem Tatort aussieht. Sie treibt es so weit, dass sie Schiesskurse nimmt oder Reiten lernt. Oder sie schaut zu, wie man richtig eine Leiche seziert. Einmal hat sie ein Buch über eine wohltätige Hilfsorganisation geschrieben. Davor ist sie in den Kaukasus gereist, um zu schauen, wie dort Hilfsorganisationen arbeiten.
- Als Petra Ivanov dieses Buch geschrieben hat, hat sie vor dem Schreiben Reggae-Musik gehört, damit sie sich besser in die Hauptperson hineinversetzen kann, denn Chris mag Reggae, was sich auch in seinem Charakter zeigt.
- Petra Ivanov lässt ihre Figuren leben. Petra Ivanov hat dies wie folgt beschrieben: Sie erstellt eine Romanfigur, bestimmt ihr Aussehen, ihren Charakter. Und wenn sie ein Roman schreiben will, schaut sie in das Leben der Figuren und verfasst ein Buch darüber. Dann liegt auf der Hand, dass alle ihre Geschichten in Zürich spielen weil sie ja auch in Zürich lebt. Es erklärt auch, wieso sie ganze Serien mit den gleichen Figuren schreibt. Wenn das Buch geschrieben ist, leben die Figuren einfach weiter. Sie haben auch ein Leben ausserhalb des Buches.
- Was auch noch bemerkenswert ist: Petra Ivanov gibt ihre Texte manchmal der Kantonspolizei zum Durchlesen. Diese Korrigieren Details wie zum Beispiel der Vorgang einer Verhaftung.

[Schlusssatz]

Delete ist ein packender sozialkritischer Roman für Jugendliche, den ich empfehlen kann, auch wenn er manchmal konstruiert wirkt.